

Nicola Quici: Im Wandel der Formen – 75 Jahre Leben, 60 Jahre Kunst – zwischen Realismus, Futurismus und Abstraktion

Ausstellung in der Städtischen Galerie „Altes Schloss“ in Wehr, vom 08. November bis zum 13. Dezember 2026



Nicola Quici – präsent auf der Internationalen Kunstmesse Art Innsbruck ...

Nicola Quici wird 75! Sechzig Jahre künstlerisches Schaffen und mehr als drei Jahrzehnte engagierter Kunstvermittlung haben ein Lebenswerk hervorgebracht, das weit über das eigene Schaffen hinausreicht, das von Kontinuität und zugleich von ständiger Erneuerung geprägt ist. Die in der aktuellen Ausstellung in Wehr gezeigten Arbeiten spiegeln daher einen langen künstlerischen Weg wider, der unterschiedliche Ausdrucksformen durchschreitet, ohne jemals dabei seine innere Linie zu verlieren. Vom Modernen Realismus über die Dynamik des Futurismus bis hin zur freien Sprache der Abstraktion zieht sich eine konsequente künstlerische Entwicklung, in deren Mittelpunkt dabei stets die Suche nach Form, Bewegung und der Essenz des Sichtbaren stand. In den frühen Schaffensjahren Quicis war die sichtbare Realität Ausgangspunkt seiner Arbeit. Der Moderne Realismus diente ihm nicht als bloße Wiedergabe der Wirklichkeit, sondern als Möglichkeit, den Menschen, den Raum und die materielle Präsenz der Dinge zu erfassen. Schon damals interessierten ihn weniger die äußeren Erscheinungen als vielmehr Form, Gewicht und Spannung. Parallel zur Malerei entstanden erste Skulpturen, in denen Volumen, Masse und Gleichgewicht unmittelbar erfahrbar wurden. Im Laufe der Jahre rückte die Bewegung zunehmend in den Mittelpunkt seines Schaffens, der Futurismus eröffnete neue Möglichkeiten, um Dynamik, Energie und Zeit sichtbar werden zu lassen. Sowohl in Bildern als auch in Skulpturen begann sich die Form zu lösen, zu strecken und zu verdichten. Linien wurden zu Kräften, Flächen zu Bewegungsräumen. Besonders die plastische Arbeit erlaubte es ihm, Bewegung nicht nur darzustellen, sondern räumlich zu denken und körperlich erfahrbar zu machen. Der Weg führte schließlich zur Abstraktion. Diese Entwicklung bedeutete keinen Bruch mit Vorangegangenen, sondern eine konsequente Fortführung. Farbe, Form und Rhythmus gewannen an Eigenständigkeit, wurden zu Trägern innerer Empfindungen und geistiger Prozesse. Die sichtbare

Weitere Infos:

Aktuelle Ausstellung „Im Wandel der Formen – 75 Jahre Leben, 60 Jahre Kunst“
Städtische Galerie „Altes Schloss“,
79664 Wehr, Hauptstraße 16
www.Atelierquici.com
www.kunstschulequici.de
<https://www.facebook.com/AtelierquiciArt/>

Welt trat zunehmend in den Hintergrund, während Struktur, Energie und emotionale Verdichtung in den Vordergrund rückten. Neben der eigenen künstlerischen Arbeit war es ihm immer ein Anliegen, Wissen, Erfahrung und Begeisterung für die Kunst weiterzugeben. Aus diesem Gedanken heraus gründete er 1992 die Freie Kunstschule Quici, die sich zu einem lebendigen Ort der Begegnung, der Kreativität und der künstlerischen Ausbildung entwickelte. Heute ist sie aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler fanden hier ihre eigenen Wege zur Kunst und trugen dazu bei, dass ein offener und lebendiger Dialog zwischen den Generationen entstehen konnte. So steht das Œuvre von Nicola Quici nicht nur für sechs Jahrzehnte schöpferischer Arbeit, sondern zugleich für ein langjähriges Engagement für die Kunst und ihre Vermittlung. Malerei und Skulptur, Lehre und künstlerische Forschung bilden dabei die verschiedenen Facetten einer gemeinsamen Haltung. Es erzählt von einem Lebenswerk, in dem Erfahrung, Experiment und künstlerische Freiheit zu einer unverwechselbaren Sprache verschmelzen. Wir gratulieren.



... oder künstlerisch aktiv in seinem Art-Atelier © Nicola Quici